

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Rote Sportler!
Bereitet für den
Kampfkongress
gegen Faschismus
richtig vor?

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

6. Jahrgang

Dresden, Freitag den 19. Dezember 1930

Nummer 29

So sieht Severings „Kampf gegen Faschismus“ aus!

Gebering „weiß nichts“ von Nazibewaffnung

Die gemeinsame Bürgerkriegsrüstung von Nazis und Polizei vor dem preußischen Landtag / Nazi-Rube und Gebering Arm in Arm / Rüstet zum Kampftongress gegen den Faschismus!

Berlin, 19. Dez. (Eig. Drahtbericht.)
Die Debatten des Preußischen Landtages über den Etat begannen am Donnerstag mit einer langen Rede Severings, in der er in der Hauptsache mit billigen Rapschen und nichtigen Redensarten gegen die Kommunistische Partei und ihr Zentralorgan, die Rote Fahne, polemisierte. Seine „Poloniz“ war auf den Ton abgestimmt: „Ich weiß von nichts.“ — „Was die Rote Fahne schreibt, ist nicht wahr.“ Dabei mußte sich Severing schon, als er sich gegen den deutschnationalen Antrag auf Aufhebung des Demonstrationsverbots in Oppeln wandte, fortrichten und eingestehen, daß seine Behauptungen mit der Wahrheit nicht übereinstimmen. Er behauptete nämlich, dieses Demonstrationsverbot sei im Einvernehmen mit allen Parteien von links bis rechts erlassen worden. Erst nach energischen Zwischenrufen des Genossen Kasper, daß die Kommunisten nicht zugestimmt haben, bequeme er sich zu der Nichtigkeit, daß die KPD das Einverständnis abgelehnt habe, aber der Regierungspräsident habe ihm „so berichtet“. Die Polizei sei zuverlässig. Die gegenteiligen Behauptungen der Roten Fahne seien ein „ein aus den Fingern gelegenes Wintermärchen“. Seit 1 1/2 Jahren will er an einer Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes nicht mehr teilgenommen haben.
Zu der großen Anfrage der kommunistischen Fraktion über die Zusammenarbeit der Polizei mit den Nazis zur Vorbereitung des Bürgerkriegs erklärte Severing, daß er auf die ihr beigegebene Begründung noch nicht eingehen könne, da es einiger Zeit bedürfe, um Rüstfrage bei den Behörden zu halten und Untersuchungen anzustellen. (Er braucht Zeit, um durch Untersuchungen zu vertuschen — D. B.) Auf die einzelnen Punkte der Anfrage erklärte Severing:
Die Zusammenziehung der Polizei Frieds kummere ihn auch vorläufig nicht. Daß der Leiter der Vermittlungsstelle, Rutenberg, auch SA-Leute nach Oberstellen zur Einreichung in einem militärisch organisierten „Sturzbuch“ vermittelt, darüber schweigt sich Severing aus.
Auch darüber, daß außerdem der Adjutant des Hauptmanns Stennes SA-Leute als „Bergarbeiter“ nach Oberstellen vermittelt, gab Severing keine Auskunft.
Zu den Abmachungen zwischen Stennes und dem Ministerialdirektor Clausner über Feldübungen und militärische Ausrichtung der Nazis in Jäschlowitz bei Breslau erklärte Severing: „Dasson ist mir nichts bekannt!“ Im Ministerium des Innern gelte nur der Wille des Chefs. Bezüglich der Andeutungen des „Angriffs“ über „Die Hintergründe von Breslau“ forderte Severing die Nazis auf, sie sollten deutlicher werden, worauf ihm der Nazi Haacke antwortete: „Das Wante Ihnen so passen!“
Darüber, daß die Polizei auf Schloß Jäschlowitz ein großes Waffenlager mit Ausnahme der 1900 Stahlhelme abhichtlich nicht gelassen hat, um eine anderweitige Sicherstellung zu ermöglichen, schwieg sich Severing gleichfalls aus.
Mit keinem Wort ging Severing auf die hochsensiblen Bürgerkriegsstellungen der NSDAP, die Ausrüstung der SA mit grauen Militärmänteln, Lourenzieren, scharfen Spaten usw., ihre Marsch- und Geländebewegungen ein. Ihm ist offenbar auch darüber nichts bekannt.
Severing gab zu, daß Anfang Dezember, „als in Schlesien große Unruhe zu verspüren war und weite Kreise befürchteten, daß polnische Injuranten die Grenze überschreiten könnten“, aus anderen Gebieten schwerbewaffnete Hundertschaften der Polizei zusammengezogen wurden. Die Hundertschaften seien für den Grenzschutz entsprechend ausgerüstet worden.
Im übrigen erklärte Severing, die Schupo werde auch in den schweren Wintermonaten ihren Mann stehen. Das Offizierkorps sei staatsreu und werde seine vaterländische republikanische Pflicht tun.
Zum Schluß ging Severing noch auf die Kommissarwirtschaft in den Gemeinden ein und erklärte, die Ernennung der Staatskommissare liege im Interesse der demokratischen Selbstverwaltung.
In der nachfolgenden Debatte fiel es sehr auf, daß der Nazi Rube mit keiner Silbe auf die in der kommunistischen Internationalen festgestellte Tatsache der gemeinsamen Bürgerkriegsrüstungen der Nazis und der Polizei einging. Er sprach sehr

diplomatisch und erklärte, daß er dem Minister Severing als einen absolut anständigen und ehrenhaften Menschen und Politiker achte.

Die Kommunisten quittierten diese Herausforderung des Sozialfaschisten Severing durch den Nazi Rube mit dem Zuruf: „Rube und Severing Arm in Arm.“

Die Ausführungen des sozialfaschistischen Polizeiministers sind charakteristisch für die Rolle dieser Herrschaften. Wir erinnern die Arbeiter daran, daß Rube, kurz bevor die Erhardt und Lüttich 1929 in Berlin eindringen, erklärte, auf General Lüttich könne er sich verlassen. Diese Behauptung stellt jetzt auch Severing auf zur Täuschung der Arbeiter über die wirkliche Gefahr für die Arbeitermassen. Die folgende Meldung aber zeigt, daß Großalarm für alle Proletarier sein muß. Rote Betriebswehren und Massenentrüstung in den Kampfband gegen den Faschismus ist die einzig richtige Antwort der Arbeiter.

Nazi werden aus den Waffenbeständen der Schupo „beliefert“

Ohne daß die bürgerliche Presse, außer den Lokalblättern, davon Notiz nimmt, sind in Kassel im Untersuchungsgebäude der

Schupo 47 Pistolen „abhanden gekommen“. Dieselbe Presse, die in dem Augenblick, wo bei einem Kommunisten oder einem revolutionären Arbeiter eine Patronenhülse gefunden wird, gleich von großen Woffenfunden spricht, hat allen Grund, darüber zu schweigen, oder, nach dem Rezept der „Kasseler Post“, in der Form abzulenken, daß sie schreibt: „Kommunistisch eingestellte Polizeibeamte hätten die Waffen beiseite geschafft.“ Weiter wird die Behauptung aufgestellt, daß die Waffen unbrauchbar seien. Die „KAZ“, unser Arbeiterorgan in Hannover, schreibt dazu:

„Die Waffen sind absolut brauchbar. Es sind gute Parabellum-Pistolen und sind nicht von einer kommunistischen Zelle entwendet worden, sondern in die Hände der Nazis gelangt. Die Aktion ist gut vorbereitet worden und mit Hilfe von Verbindungsmännern vor sich gegangen, die in der Kasseler Polizei zu einer Nazizelle zusammengefaßt sind. Die 47 Parabellums dienen zur Bürgerkriegsrüstung der Nazihorden. Das steht außer allem Zweifel.“

Es ist nun schon kein Geheimnis mehr, daß die Butschoffiziere der Nazis in enger Verbindung mit den „republikanischen“ Reichsmehrparteiligen und Polizeioffizieren die Aufrechterhaltung der faschistischen Bürgerkriegsarmee mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln betreiben.

So denken die Arbeiter!

2 Proletenbriefe an die Arbeiterstimme

„Die SPD treibt faschistische Politik“ / „Einheitsfront aller Arbeiter“ / Wir sind für Thälmanns Losung „Kampf dem Faschismus bis zum Sieg“

Auf unsere Rundfrage vom 16. Dezember: „Was sagst du, Prolet?“ gingen eine Anzahl Arbeiterbriefe ein. Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung. Von mehreren Betriebsarbeitern erhielten wir die Mitteilung, daß sie mit ihren Kollegen die Frage erst eingehend diskutierten und uns dann ihre Antwort zuwenden werden. Die Redaktion. Ein parteiloses Arbeiter schreibt:

Im Vordergrund die Einheitsfront aller Arbeiter!

Liebe Arbeiterstimme!
Auf die Rundfrage vom 16. Dezember teile ich meine Meinung mit. Weil die Sozialfaschisten der Brüning-Regierung das Vertrauen ausgesprochen haben, tritt der Faschismus täglich frecher auf. Deswegen wird der Kampf an den Löhnen und Erwerbssolangegeben immer weiter fortgesetzt.

Wenn die SPD-Zeitung schreibt, das Volk solle nur vernünftiger wählen, so muß man diese „Weise“ entschieden zurückweisen. Jetzt steht im Vordergrund die einheitsliche Kampffront gegen den Hunger.

Wenn Herr Dillisch sagt, der Kommunismus sei eine Utopie, will er nur uns Arbeiter betrogen. In der Sowjetunion marschieren der Kommunismus gewaltig vorwärts. Die russischen Arbeiter und Bauern kämpfen auch in unserem Interesse. Wenn Dillisch sagt, daß der Sozialismus noch und noch so Entwicklung komme und wie eine Pflanze allmählich Wurzel fassen, so soll dadurch nur vom Kampf gegen den Faschismus abgeleitet werden. Ich glaube gern, daß der SPD die Auffklärungsarbeit der KPD nicht gefällt. Deshalb ist die SPD selbst eine proletarische fortschreitende Partei. Ihre Minister haben die leitenden sie den Halentkämpfern Vorschub. Heute flagen die SPD-Führer darüber, daß Herr Fried verliert, das Reichsbanner zu verbieten. Deshalb hegen sie die Reichsbannerarbeiter gegen ihre Klassenangehörigen. Ich glaube, die große Mehrheit der Reichsbannerarbeiter wird sich nicht aufheben lassen. Die SPD-Führer

geben bereits offen die Unterstützung der faschistischen Diktatur zu. So sieht der „Vortschritt“ vom Sozialismus zum Faschismus aus.

Ich denke, wir Arbeiter werden als Soldaten der Revolution nicht vor der faschistischen Diktatur zurückweichen, denn nur der entschlossene Kampf des Proletariats führt uns zum Sieg. Wir geistigen Mittel allein kann man nicht gegen Dösch und Krenker ankommen. Wir Arbeiter müssen unter Klassenbewußtsein kämpfen und die Einheit im Kampf um unsere Existenz und zur Errichtung der Diktatur des Proletariats herstellen. Der Kommunismus hat sich in Deutschland schon so stark entwickelt. Er kann durch den Terror des Faschismus nicht mehr unterdrückt werden. Es gibt für die Arbeiter nur einen Ausweg:

Entschlossen, mit allen Mitteln für die Befreiung zu kämpfen oder auf dem Boden der Demokratie zu verrotten. Wir haben nichts mehr zu verlieren, aber eine Welt zu gewinnen. Durch die Einheit aller Arbeiter und Arbeiterinnen können wir den Sieg erkämpfen. Ich bin parteilos, aber ich glaube, es gibt nur eine Lösung für uns Arbeiter. Das ist die Lösung der KPD, die von dem Führer Ernst Thälmann angeleitet ist: Kampf dem Faschismus bis zum Sieg des Proletariats!
E. G.
(NR 2673)

Ein ehemaliger SPD-Arbeiter

Daß der Faschismus sich zu der heutigen Form ausgebreitet hat, haben wir nur der verräterischen Politik der SPD innerhalb der letzten Jahre zu verdanken. Diese Partei ist es gewesen, und ist es heute noch, die dem Faschismus den Weg zu seiner heutigen Entwicklung durch die arbeiterverräterische Politik der Boden gebnet hat und selbst mit faschistischen Methoden gegen Arbeiter kämpft. Die Führer der SPD haben seit dem Entschließen der Republik es sehr gut verstanden, sich ihre Taschen zu füllen, sie haben es auch sehr gut verstanden, sich schnell recht einträgliche Posten zu verschaffen. Nur haben sie vergessen, daß sie eigentlich Arbeiterführer sind und die Arbeiter vertreten sollten. Was haben sie aber gemacht? Sie haben jede Verbesserung der Arbeiter, die die KPD im Reichstag beantragte,

Heute Kundgebung gegen den Faschismus

Es sprechen: Genosse Richard Eyer mann, M. d. L., Thüringen, Genosse Rudolf Renner, M. d. L., Schnellzeichner Johnny tritt auf. Es spielt das Friedrichstädter Blasorchester. Unkostenbeitrag 20 Pfennig.
Die Stadtteile demonstrieren geschlossen zu der Kundgebung. Die Stellplätze sind für Löbau, Plauen, Cotta und Naußitz 18.15 Uhr Dorfplatz; für Friedrichstadt und Zentrum 18.45 Uhr Freiburger Platz; für Striesen, Gruna und Blasewitz 19.15 Uhr Alttriesen; für Neustadt-West 18.15 Uhr Leisniger Platz; für Neustadt-Ost, Anton- und Oppellvorstadt 19.15 Uhr Bischofsplatz

20 Uhr
Ausstellungspalast



Auch damit läßt man sich gern bescheren...

Fleisch- u. Fisch-Leckerbissen

| | | | |
|-------------------------------------|----------|---|----------|
| Lachsschinken im ganzen Pfund | 2.00 RM. | Würstchen in Dos. 3 u. 4 Paar 150 g Frischgewicht | 0.80 RM. |
| Nußschinken im ganzen, Pfd. | 2.40 RM. | 4 Paar, 300 g Frischgewicht | 1.30 RM. |
| Saltschinken in Dosen, Pfd. | 2.40 RM. | Schinken-Plockwurst Pfd. | 2.20 RM. |
| Rollschinken im ganzen, Pfd. | 2.20 RM. | Salami-Wurst 1a ... Pfund | 2.20 RM. |
| Fleischsalat ... Pfund | 1.20 RM. | Zerelat-Wurst Pfd. 2, 2, 2, 2, 1.80 RM. | |
| Bockwurst in Dosen zu 30 Paar Stück | 0.28 RM. | Hoisteiner Plockwurst Pfd. | 1.80 RM. |

Alle Frischwurstsorten
in guter Beschaffenheit

| | | | |
|---|----------|--|----------|
| Aal geräucherter ... Pfund | 3.60 RM. | Heringe, mariniert, Stück | 0.25 RM. |
| Aal in Gelee 1/2-Liter-Dose | 1.60 RM. | Heringssalat i. Mayonnaise 1 Liter | 1.20 RM. |
| Anchovis in Dosen zu 170 g. | 0.50 RM. | Lachs in Öl (Lachserste) Dose zu 100, 200, 1.00, 0.70 u. | 0.50 RM. |
| Bismarckheringe 1. Remoul. 1-Liter-Dose | 1.50 RM. | Mayonnaise ... Pfund | 1.00 RM. |
| Bismarckheringe in Essig 1 Liter | 1.00 RM. | in Gläsern zu ca. 100 g Glas | 0.90 RM. |
| Bratheringe 4 Liter 240, Liter | 0.95 RM. | Oelsardinen Dose zu 300, 1.50, 0.50, 0.25 und ... | 0.30 RM. |
| Bratrollmops ... Liter | 1.10 RM. | Rollmops in Essig ... Liter | 1.00 RM. |
| Feinkostsalat (Hering mit Fleischsalat) ... Pfund | 0.80 RM. | Rollmops in Remoulade Lit. | 1.50 RM. |
| Gabelbissen ... Dose | 0.75 RM. | Sardinen, Kronen Dose zu 300, 1.00 und | 1.00 RM. |
| Hering in Gelee ... Portion | 0.20 RM. | Sardellen ... Pfund | 2.00 RM. |
| Hering in Gelee ... Liter | 0.95 RM. | | |

Käse

| | | | |
|---|----------|---|----------|
| Edamer Käse 40 % Fett 1/4 Pfund | 0.26 RM. | Limburger (Stenzen), 1/4 Pfund | 0.16 RM. |
| Emmentaler ohne Rinde ... 125-g-Stücke, St. | 0.50 RM. | Schweizerkäse groß gelocht salzig, 1/4 Pfd. | 0.45 RM. |
| Brikkäse, Kümmeikäse, Stangenkäse | | Tilsiter ... 1/4 Pfund | 0.32 RM. |

in großer Auswahl, schmelzhaft und preiswert, von 30 bis

Abgabe nur an Mitglieder **Konsumverein**

VORWÄRTS

Unsere Lebensmittel- u. Fleisch-Verteilungsstellen sind am Sonntag von **11-14 Uhr** geöffnet.



A. Klemm Webergasse 39
Edle Wallstraße
Trotz Zollbelastung von 1 Mark für ein Pfund Kaffee gebrannt kaufen Sie Klemm-Kaffee aus direkter Einfuhr schon zu M. 2.—, 2.40 usw. das Pfund geröstet und vergessen Sie nicht: Die kleine Bohne „G“ vom Hause Klemm-Kaffee!

Schmidts Restaurant
Flemmingstraße
Jeden Sonnabend Schlachtfest

Alles, auch ausgemessen
Rum, Arrak
zirka 30 Sorten Liköre usw.
1/2 Flasche von RM 3.50 an
Vorzügl. Rotwein Liter RM 1.40
Erstkl. Obst- und Traubenweine
Liter von 95 Pfennig an
Arthur Mahner
Pirna, Waisenhausstraße 12
Hersteller feinsten Liköre

Mag Adam
Reihen, Hafenstraße 20
empfiehlt seine Fleisch- u. Wurstwaren

Emaille-Waren
Volks-Badewannen
Kohlenkästen
Wärmflaschen
Gußeisernes Geschirr
Gießkannen usw. usw.
empfehlen billigst
E. Hähnel & Wtw.
Pirna, Schmiedestraße 21
Kein Laden Niederlage im Hofe rechts

Für das Weihnachtsfest

die neue
Bekleidung

für Damen, Herren und Kinder
Schuhe, Wollwaren, Wäsche, Trikotagen
Möbel etc. zu staunend billigen Preisen auf

Teilzahlung

bis zu 24 Monaten bei geringer Anzahlung
und wöchentlichen Raten von **1 bis 2 Mark**

M. Langer

Frauenstraße 12, I. Etage

Die billigsten und praktischsten
Weihnachts-Geschenke
bei
Sonntag von 11 bis 6 Uhr offen

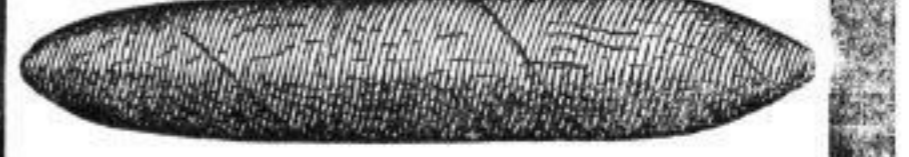
5%
Wäsche- u. Baumwollhaus
Frauenneck
Schlossergasse 9
Edle Frauenstr.
am Altmarkt

Edeka-Geschäfte
Edeka Cheren Brandh 1/4 Fl. 4.50, 1/2 Fl. 2.50
Edeka Tafel-Rümmel 1/4 Fl. 4.50, 1/2 Fl. 2.50
Edeka Magen-Bitter 1/4 Fl. 4.50, 1/2 Fl. 2.50
und **6% Rabatt**

Das Schuhwerk zu Arbeit,
Tanz, Sport – ganz gleich,
die billige Quelle heißt:
Schuh-Oestreich
Das billige Schuhhaus Dresdens
5 Verkaufsstellen

**Waaren-Einkaufs-Verein
zu Görlitz A.-G.**
Zweigniederlassung Dresden
Spezial-Zigarren-Geschäft
Moritzstraße 9 :: Fernsprecher 21368

Als vornehme Weihnachts-Zigarre
empfehlen wir



Graf Dohna Spezialmarke / Vorzügliche,
mittelgrosse Sumatra-Sand-
blatt-Zigarre in eleganter
Form und erlesener Qualität
Stück **20 Pf.**

Decken Sie Ihren Bedarf für das bevorstehende
Weihnachts-Fest
rechtzeitig. Nicht nur unsere regelmäßig geführten Sorten und
Packungen eignen sich zu

Fest-Geschenken
die den Beschenkten erfreuen und zufriedenstellen, sondern wir
bringen auch in diesem Jahre wieder eine große Auswahl
besonders schöner und preiswerter

Weihnachts-Packungen

Trotz unserer anerkannten Preiswürdigkeit verabfolgen wir noch
Einkaufs-Gutscheine, die jetzt mit
6 Prozent Rückvergütung
in bar ausbezahlt werden.

Praktische Weihnachts-Geschenke
n. Baumbehang, Schokoladen, Zuckertwaren
billigst in der Fabrikverkaufsstelle von
William Glanzel, Louisestraße 31

Bläßliche Lügner gestellt!

Die Antwort der Genossin Kollontaj

Vom Bund der Freunde der Sowjetunion wird uns folgende interessante Zuschrift überliefert:

Das Mainzer Journal vom 10. 11. 1930 bringt einen Bericht über einen Vortrag, den ein in katholischen Arbeiterkreisen bekannter Vater Pieper...

Die Unfähigkeit in den Sowjetschulen macht befriedigende Fortschritte. Viele der Mädchen von 15 Jahren sind bezaubernd schön...

Wir haben dieses Zitat der Genossin Kollontaj mitgeteilt und sie um Stellungnahme gebeten. Daraufhin teilt uns Genossin Kollontaj folgendes mit:

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 28. 11. will ich Ihnen mitteilen, daß die großbürgerliche Meinung des Herrn Vater Pieper...

Ich persönlich habe keine Meinung, ob es in der schweren Kriegszeit (Revolution und Bürgerkrieg) Fälle gab...

Ich persönlich habe keine Meinung, ob es in der schweren Kriegszeit (Revolution und Bürgerkrieg) Fälle gab...

Wir haben diesen Brief dem Mainzer Journal übermittelt mit der Aufforderung um Abdruck. Wir haben dies in der Annahme getan...

Universum-Bücherausstellung

in Meißner Restaurant (Vereinszimmer) Altlaubgast, vom 19. bis 23. Dezember. In dieser Ausstellung ist auch Gelegenheit, gute proletarische Bücher zu kaufen.

Künstler-Gaufelei fürs Offen...

Eine Erklärung der Studenten - Bankrotterklärung der Bourgeoisie

Von den Studierenden an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Dresden wird uns folgende Erklärung überliefert:

Warum begehen wir dieses Kostümstück noch heute in dieser schweren Zeit? Jeder weiß, daß die Reihe der Karngalassen von ihm eröffnet wird...

Für den, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, ist diese Erklärung der hungernden Künstler mehr als eine Entschuldigung für das Festfeiern in der Notzeit...

„Wenn wir 1918...“

Ein Buch, das jeder lesen müßte - Ein Buch des Sozialismus

Walter Müller, ein führender Funktionär der SPD Preußen - inzwischen ist derselbe hinausgeworfen worden und ist in die SPD eingetreten...

In diesem interessanten und von Anfang bis Ende spannenden Buche wird in Form von „Vorwärts“-Diktarien erzählt, wie es möglicherweise geworden wäre...

Zurückblühend auf zwölf Jahre der Hoffnung, der Geduld, der Erbitterung, der Gleichgültigkeit von Millionen aus dem Kriege zurückgekehrter Arbeiter...

Und worfür das alles? Für die Bewegung! Für die größte Arbeiterpartei der Welt, für die SPD!

Welchen Kauf sie möglicherweise genommen hätte, wird denn in äußerst spannenden Kapiteln geschildert. Begleitet folgen wir dem Fortschreiten der unvertäglichen Revolution...

Dresdner Mieterzeitung stellt fest:

SPD trägt Verantwortung für die Neuregelung der Wohnungswirtschaft!

Die Rotverordnung, die am 1. Dezember von der Brüning-Regierung erlassen worden ist und die im Reichstag die Zustimmung der Sozialdemokratie gefunden hat...

Eines muß aber festgestellt werden: Jetzt werden sich Sozialdemokraten gegen die Mieter, aber seit Jahr und Tag ist es die Polizei und auch in Sachsen die Polizei der SPD...

Vielleicht bedeutet die Abstimmung im Reichstage eine Mehrzahl der Mieterbewegung von der Sozialdemokratie. Sicher ist das die Bonzokratie, inabesondere des Bundes Deutscher Mietervereine keine Gemeinschaft mit den in der Arto vereinigten revolutionären Kräften...

Telegramm von Leuben an Dobritz:

Wettbewerb für Rote Hilfe, Winterhilfssammlung angenommen. - Mobilisieren alle Kräfte, um das Ziel zu übersteigen.

Zusammenarbeit zu kommen, zu gemeinsamen Kämpfen, die Arbeiter zu führen.

Es ist noch gar nicht lange her, da antworteten auf ein Schreiben der Landesleitung Sachsen der Arto dieselben Kreise des Bundes Deutscher Mietervereine...

In riesigen Leitern flüchtet die „Dresdner Mieterzeitung“ vor dem 6. Dezember ihren Feiern die schändliche Stellung der SPD an, eine Stellungnahme, die absolut kein Komum ist.

Die Aufgaben der revolutionären Kräfte sind ganz klar. Als die wichtigsten stellen wir vor alle UB- und Ortsausschüsse der Arto, RWD und Leitungen der RPD:

- 1. Sofortige Zusammenfassung aller Mitglieder der Arto angeschlossensten Organisationen innerhalb der Mieterorganisationen die unter reformistischer oder bürgerlicher Führung stehen zu Arto-Gruppen.
2. Ideologischer und organisatorischer Kampf sowohl gegen die Politik der SPD-Führung und der RPD auf mieterpolitischem Gebiet im Zusammenhang mit der Gesamtsituation und mit dem Ziel der Schaffung einer breiten proletarischen Einheitsfront gegen Sozialreaktion und Faschismus.
3. Bildung von Kampfgruppen gegen Mietwucher und Beilegung des Mieterstreiks. Organisation von Streikbewegungen gegen Mieterhöhungen, insbesondere solcher der Erwerbslosen im Rahmen unseres Kampfes gegen die Rotverordnung.
4. Wahl von Delegierten in den Mietervereinen zu den 7 sächsischen Arto-Konferenzen, die am 24. und 25. Januar 1931 in Hedenau, Zittau, Bautzen, Riesa, Chemnitz, Schwarzenberg und Falkenstein stattfinden.

Heran an die Arbeit, Genossen! Kampf dem National- und Sozialfaschismus! Es lebe die proletarische Einheitsfront!

Warnung vor Schwindler!

In einigen Ortsgruppen der Roten Hilfe treibt wieder ein Schwindler sein Unwesen. Er nennt sich E. Jung und will im Auftrag der RPD der Ortsgruppen besuchen...

Mitteilungen der Bezirksleitung

Achtung! Ortsgruppenleitungen und Kassierer! Mit Ablauf des Jahres 1930 darf keine Monatsabrechnung mehr rückständig sein!

So besondere Schwierigkeiten vorliegen, beantragt ein altzeit Kommunist die unentgeltliche „Feiertage“ zur Aufarbeitung der Rückstände. Genosse Kassierer! In allem wird Ordnung gemacht!

„Vollstreckung“ (Verfahren Nr. 7) betrifft sich der Film dieser Woche. Eine Gefängniswärterin gibt einer Gefangenen für eine Nacht ihre Freiheit zurück...

Städtische Bäckerei und Bäckerei

Städtische Bäckerei und Bäckerei. Die Bäckereibetriebe sind am 27. Dezember 1930 nach Pausgast, Leuben, Gruna und Dobritz. In den übrigen Tagen muß die Anstalt wegen notwendiger Reparaturen ausfallen.

Ausbeuter Leinbrod begeht Selbstmord

Der Mitinhaber der bekannten Ausbeuterfirma Rietrach & Leinbrod in Niederlößnitz, Richard Leinbrod, beging am Sonntagabend infolge verheerender Spekulation einen Selbstmordverbrechen. Die in Kreisen Leinbrods nahegelegenen Personen berichten, daß dieser „arme Friedrich“ noch über 1 Jahr rückständige Jahnleibensbeiträge für die bei ihm beschäftigten Arbeiter zu bezahlen. Das Geld hierfür wurde den Arbeitern regelmäßig abgezogen, von Leinbrod aber für seine Spekulationen verwendet.

Städtische Bäckerei und Bäckerei. Die Bäckereibetriebe sind am 27. Dezember 1930 nach Pausgast, Leuben, Gruna und Dobritz. In den übrigen Tagen muß die Anstalt wegen notwendiger Reparaturen ausfallen.

Warnung vor Schwindler!

In einigen Ortsgruppen der Roten Hilfe treibt wieder ein Schwindler sein Unwesen. Er nennt sich E. Jung und will im Auftrag der RPD der Ortsgruppen besuchen...

Mitteilungen der Bezirksleitung

Achtung! Ortsgruppenleitungen und Kassierer! Mit Ablauf des Jahres 1930 darf keine Monatsabrechnung mehr rückständig sein!

So besondere Schwierigkeiten vorliegen, beantragt ein altzeit Kommunist die unentgeltliche „Feiertage“ zur Aufarbeitung der Rückstände. Genosse Kassierer! In allem wird Ordnung gemacht!

„Vollstreckung“ (Verfahren Nr. 7) betrifft sich der Film dieser Woche. Eine Gefängniswärterin gibt einer Gefangenen für eine Nacht ihre Freiheit zurück...

Warnung vor Schwindler!

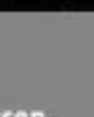
In einigen Ortsgruppen der Roten Hilfe treibt wieder ein Schwindler sein Unwesen. Er nennt sich E. Jung und will im Auftrag der RPD der Ortsgruppen besuchen...

Mitteilungen der Bezirksleitung

Achtung! Ortsgruppenleitungen und Kassierer! Mit Ablauf des Jahres 1930 darf keine Monatsabrechnung mehr rückständig sein!

So besondere Schwierigkeiten vorliegen, beantragt ein altzeit Kommunist die unentgeltliche „Feiertage“ zur Aufarbeitung der Rückstände. Genosse Kassierer! In allem wird Ordnung gemacht!

„Vollstreckung“ (Verfahren Nr. 7) betrifft sich der Film dieser Woche. Eine Gefängniswärterin gibt einer Gefangenen für eine Nacht ihre Freiheit zurück...



Wir führen Wissen.

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden

ARBEIT!

Das ist der einzige Weg zu echter Kultur.

Gildehof 5/8 DIE Zigarette DER Zigaretten.

Leuchtet ihn. Aroma-Reinheit dieser echt mazedonischen Kulturzigarette fördert jegliches Werk.

Gildehof 5/8 ist die Zigarette der Arbeit!

Kauft Kohlen bei Kretzschmar & Munde... Kauft Kohlen bei Paul Alfred Waurich... Warenhaus Meidner & Co.

Feine Fleisch- u. Wurstwaren... Photo-Darm... Möbelhaus „Union“ ist billig!

Friedrich Koch, G. m. b. H., Dresden... Kaffee-Spezial-Handlung... Textil- und Modewaren Blachstein

Lebensmittel-Herrmann... Bad- und Farben-Spezialgeschäft... Max Steinhart

Porzellan, Glas, Geschenkartikel für jeden Zweck... Uhren - Goldwaren... Ewald Löschor

Medigal-Drogerie E. Stephan... T.B. Lichtspiele... Strümpfe, Tricotagen... Alfred Bach

Fritz Schwiebs... Herren- und Damen-Frisieralon... Onkel Willy, Rudolfsstraße 13

litöre / Weine Weinbrand... Radio H. Mende & Co., G.m.b.H., Dresden-N. 15

Bäckerei und Konditorei Frommeit... August Hentschel, Hechtstraße 26

Rudolf Hartmann... M. Neumann... Kurt Wünschmann

Konzert- und Ballhaus Zum Reichsbanner... Pelze August Krause... Paul Stübner, Bauhner Str. 43

COLOSSEUM... Nachtschänke... Hauptgeschäft: Körnerstraße 1a. 3

HOPPE Dresden, Neustädter Bahnhof... Hausfrauen-Wäscherei Reform... Pfunds Molkerei

Markthalle A. Schubert... Lebensmittel mit Schlächtere... 1880-1930

Markthalle Paul Conrad... Winkelmanns Restaurant... Radio-Sprechapparate

K. Völksen Lederhandlung... Musik-Notak... Fleisch- u. Wurstwaren

Walter Lehmann... Lilien-Drogerie... Hommels

Herzmann Schubert, Alt. Leichen 4... Zigarren-Bettenstedt... Mickten

Spezialgeschäft für Steinhart & Kahlenberg... deutsches Haus... Tabakwaren Haus Richter

Drogen- u. Farbenhandlung, Photo... Marien-Drogerie... Fleisch- und Wurstwaren

